

10.10.2003 15:02 Uhr, Kitzingen

ZUG KOMMT ZUG UM ZUG INS ROLLEN

Gerolzhofen/kitzingen "Wenn wir ins Rollen gekommen sind, werden sicher noch einige aufspringen." Gerhard J. Curth, der vorsitzende Geschäftsführer der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH (DRE), gibt sich optimistisch, was die Zukunft der Bahnstrecke zwischen Etwashausen und Gochsheim angeht.

Zum Abschluss eines Erörterungstermines mit Vertretern der Landkreise Kitzingen und Schweinfurt, den an der Bahnstrecke gelegenen Gemeinden, der US-Armee, der Deutschen Bahn AG und potenziellen Firmenkunden berichtete Curth über die ersten Ergebnisse der Gespräche.

Wie Curth sagte, befinde sich die Strecke in einem technisch sehr guten Zustand und könnte sofort in Betrieb gehen. Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer gelte nur, weil die vorgeschriebenen regelmäßigen Kontrollen aufgrund der Außerbetriebsetzung nicht durchgeführt würden.

Wie kürzlich berichtet, hat die DRE mit der Deutschen Bahn AG (DB) einen Pachtvertrag für die knapp 50 Kilometer lange Bahntrasse geschlossen, nachdem Bemühungen der DB, die Strecke los zu werden, 2001 an den Vorschriften des Verkehrssicherungsgesetzes gescheitert waren. Dieses Gesetz, das dazu dient, strategisch wichtige Bahnanbindungen, beispielsweise für Militär- oder Castor-Transporte sicherzustellen, ist auch der Grund, dass das letzte Stück der Bahnstrecke, von Gochsheim bis Schweinfurt, weiter von der DB betrieben werden muss.

Der US-Standort Kitzingen ist laut Curth von der Verkehrssicherungspflicht nicht betroffen, so dass die Verpachtung der Strecke an die private DER jetzt möglich wurde.

Um den Bahnverkehr auf der seit 2001 außer Betrieb gestellten Strecke wieder aufnehmen zu können, müsse der am 1. September geschlossene Vertrag mit der DB innerhalb von drei Monaten vollzogen werden, erklärte Curth. Die Meinungen der Gesprächsteilnehmer seien allerdings weit auseinander gegangen. So hätten sich die Vertreter von Gochsheim und Grettstadt gegen eine Wiederinbetriebnahme der Strecke ausgesprochen und den Abbau der Gleise gefordert.

Die Stadt Gerolzhofen und der Markt Wiesentheid seien hingegen eindeutig für die Inbetriebnahme. Auch Kitzingens Oberbürgermeister Bernd Moser habe ein klares Votum für die Bahnstrecke abgegeben und bedauert, dass es vor Jahren nicht gelungen sei, die Strecke wieder über den Main hinweg zu führen und am Kitzinger Bahnhof anzuschließen. Eine neutrale Position nehmen laut Curth die Gemeinden Großlangheim und Kleinlangheim ein. Auch die US-Armee und verschiedene Firmen seien an einer Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke interessiert. Bei letzteren könne der Kostenfaktor Lkw-Maut dazu führen, mehr Transporte auf die Schiene zu verlegen.

Was den Personenverkehr betrifft, so könne man sich vor allem in Gerolzhofen vorstellen, einen Teil der 400 Bürger, die täglich nach Schweinfurt pendelten, zum Umstieg auf die Schiene zu bewegen, berichtete Curth. Eine gewisse Chance für die Strecke hätten die Teilnehmer auch im Ausflugsverkehr mit dem früher "Steigerwald-Express" genannten Zug gesehen.

Der Schwerpunkt einer Nutzung dürfte laut Curth aber im Gütertransport liegen. Dazu müssten für die Firmen die Rahmenbedingungen stimmen, die der zukünftige Transporteur auf der Strecke anbieten könne. Auch im US-Standort sehe er eine Chance. Ihm sei "zugespielt worden", dass der Standort Kitzingen als einer der wenigen mit Bahnanschluss in Deutschland erhalten bleiben solle, erklärte der Geschäftsführer. Bis zum 19. November sollen alle Fakten für einen zukünftigen Betrieb auf dem Tisch liegen, so Curth.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Mitarbeiter ralf weiskopf

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/kitzingen/Zug-kommt-Zug-um-Zug-ins-Rollen;art773,2381736>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung